

EXPORTtoday

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 24./2020

Weltumweltag

ALPLA setzt weiter auf gute Gewohnheiten.

Anlässlich des diesjährigen „World Environment Day“ begehen viele ALPLA Mitarbeiter eine mittlerweile geschätzte Tradition: In einer Vielzahl der 181 Werke in 46 Ländern finden Flurreinigungen oder Umweltschutzaktionen statt. Auch heuer haben die Verantwortlichen zu Aktivitäten aufgerufen – immer vorausgesetzt, dass es die aktuelle Situation erlaubt und die Gesundheit der Teilnehmer nicht gefährdet wird. „Daher werden sich die Clean-ups bis in den Herbst hineinziehen, dem Engagement unserer Mitarbeiter tut das aber keinen Abbruch“, zeigt sich Christoph Hoffmann, Director Strategy, Sustainability & Circular Economy, nach den ersten Rückmeldungen aus den ALPLA Regionen motiviert. Seit 1974 begehen rund 150 Nationen diesen



Jedes Jahr beteiligen sich weltweit hunderte ALPLA Mitarbeiter an umweltfreundlichen Aktionen.

Tag mit Veranstaltungen und Aktionen. In diesem Jahr beleuchtet der Weltumweltag unter dem Motto „Time for Nature“ das Thema Biodiversität.

www.alpla.com

Inhalt

Neue Cyber-Security-App	02
Virtuelle Cloud Summit	02
Physical Internet für Logistik	03
Agentur Corvis verstärkt Team	05
Sinkende Zahlungsmoral in China	07

Top-Erfolg

Lagertechnik-Boom.

Trotz der Corona-Krise gelingt es dem Standort Krams des voestalpine Konzerns auch weiterhin, immer wieder neue Aufträge und Projekte zu generieren. Besonders Hochregallager haben die Nase vorn, was Krams als Stütze des gesamten Konzerns bestätigt. Die Gruppe beschäftigt rund 49.000 Mitarbeiter an rund 500 Konzernstandorten in mehr als 50 Ländern auf allen Kontinenten. Die voestalpine Krams Finaltechnik ist Spezialist für Hochregallager, Systemregale und Straßensicherheit.

www.voestalpine.com

Fokus

Exportradar

WKÖ informiert über Corona-Situation und Exportchancen.

Mit dem WKÖ-Exportradar will die Außenwirtschaft Austria der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) den heimischen Exporteuren neue Wachstumsperspektiven auf den Weltmärkten bieten und über die aktuelle weltweite Coronavirus-Situation informieren.

70 WKÖ-Wirtschaftsdelegierte in über hundert internationalen Stützpunkten bieten relevante Informationen und Einschätzungen über globale Märkte und stehen den Export-Unternehmen zur Beratung zur Verfügung. Zusätzlich sollen Prognosedaten zu Wirtschaftswachstum, Industrieproduktion und Importentwicklung die Orientierung auf den Weltmärkten erleichtern. Das Tool dient zudem als Vorbereitung für den Exporttag 2020, der dieses Jahr am 30. Juni erstmals völlig virtuell stattfinden wird. Erst kürzlich haben das Bundesministerium für Finanzen und die Österreichische Kontrollbank AG ihre Unterstützung für Exportunternehmen ausgeweitet und die Mittel aus dem Sonder-Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen von zwei auf drei Milliarden Euro aufgestockt.

Ihre EXPORT today-Redaktion

newsroom.sparkasse.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Mehr Sicherheit im Netz

die neue Cyber Security Quiz App bringt spielerisch und interaktiv mehr Cyber Security Wissen für Internet-User.

Die Chancen, die digitale Technologien bieten, sind enorm. Gleichzeitig ergeben sich auch eine Reihe von Herausforderungen für die Nutzerinnen und Nutzer“, so Digitalministerin Margarete Schramböck. Die Cyber Security Quiz App eröffnet einen neuen Zugang zum Thema Cybersicherheit. Sie wurde in Zusammenarbeit mit SBA Research, Cyber Security Austria, ovos, Saferinternet (Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation), „fit4internet“, Digital Austria und der FFG gemeinsam im Auftrag des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort entwickelt. Die Quiz App umfasst Herausforderungen, wie technische Bedrohungen, sich vor Betrug zu schützen, Datenschutz und Cyber-Mobbing. Die Nutzerinnen und Nutzer können ihr Cybersicherheits-Know-how

alleine oder in einem österreichweiten Quizduell trainieren. Für Top-Platzierungen und Highscores winken Tickets für den Besuch des Finales der Austria Cyber Security Challenge Mitte Oktober in Wien.

Mehr Online-Sicherheit für alle

Die Quiz App orientiert sich am Digitalen Kompetenzmodell für Österreich (DigComp 2.2 AT) und bietet unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. So trainieren unterschiedliche Zielgruppen, wie Lehrlinge oder Schülerinnen und Schüler, um ihr Handeln im Netz besser zu überblicken und die Folgen richtig einzuschätzen. Ein adaptiver Lernalgorithmus wählt Fragen mit dem individuell richtigen Schwierigkeitsgrad aus. „Cybersicherheit ist ein wichtiges Thema unseres Digitalen Aktionsplans Austria, mit



Die neue App soll die digitalen Kompetenzen im Bereich Cyber-Security stärken.

dem wir das Bewusstsein für den sicheren Umgang im Internet schärfen wollen und konkrete Handlungsanleitungen bieten. Die Cyber Security Quiz App ist ein wertvolles Tool, um Wissen über Gefahren zeitgemäß zu vermitteln und mehr Online-Sicherheit zu ermöglichen“, so Schramböck.

Die App steht ab sofort kostenlos zum Download für iOS-Geräte im AppStore sowie für Android-Geräte im PlayStore zur Verfügung.

www.bmdw.gv.at



Der jährliche Cloud Summit von Ingram Micro hat sich in den vergangenen Jahren als tonangebendes Branchenevent etabliert

Unter dem Titel „Cloud Summit: The Digital Sessions“ veranstaltet Ingram Micro vom 15. bis 19. Juni 2020 die erste globale, virtuelle Konferenz. Hochkarätige Vorträge und exklusive Inhalte von Branchenführern und Herstellern stehen Resellern in Live- und On-Demand-Sessions zur Verfügung. Die Registrierung zum Online-Event ist ab sofort möglich und für Partner kostenlos.

Die Sessions werden sich auch gezielt mit neuen Möglichkeiten zum erfolgreichen

Virtuelle Cloud Summit

Die Registrierung für das von Ingram Micro veranstaltete globale Online-Event vom 15. bis 19. Juni ist ab sofort möglich.

Geschäftswachstum in diesen herausfordernden Zeiten befassen. Die Veranstaltung bietet eine Mischung aus Live-Vorträgen und On-Demand-Sessions, die jederzeit abrufbar sind. Neben Branchengrößen, die Wege zur Maximierung von Investitionen in Cloud-Technologien und Effizienzsteigerung der Geschäftsabläufe aufzeigen, stellen führende Cloud-Anbieter ihre neuesten Innovationen vor. Im Fokus stehen unter anderem Themen wie IaaS (Infrastructure-as-a-Service), Cloud Security, Hybrid-Multi-Cloud und UCC (Unified Communications & Collaboration), präsentiert von den führenden Herstellern der Branche.

More-as-a-Service am Puls der Zeit

„Wir bieten unseren Resellern ein Mehr an Unterstützung und Service, damit sie sich

auf das konzentrieren können, worin ihre Expertise liegt: Unternehmen im Einsatz von Technologie zur Lösung ihrer Probleme zu unterstützen“, meint Nimesh Davé, Executive Vice President Global Cloud bei Ingram Micro. Neben Nimesh Davé nehmen auch Tarik Faouzi, Vice President von CloudBlue, und Tim FitzGerald, Vice President Channel von Ingram Micro Cloud, als Hauptredner am Event teil.

Reseller können sich ab sofort unter <https://now.ingrammicrocloud.com/thedigitalsessions> für die Teilnahme am Online-Event sowie an den On-Demand-Sessions registrieren. Ingram Micro Cloud gab außerdem bekannt, dass der Cloud Summit 2021 vom 4. bis 6. Mai in Miami Beach, Florida, stattfinden wird.

www.ingrammicrocloud.com

Gemeinsam gegen den Klimawandel

Das Leitprojekt zur Etablierung des Physical Internet in Österreich startet. In den kommenden vier Jahren werden Anwendungen in unterschiedlichen Branchen erprobt.

Die wachsende Zahl der weltweiten Gütertransporte und ihre Abwicklung auf meist ressourcenintensivem Weg stellt Umwelt und Gesellschaft vor immer größer werdende Herausforderungen. Diesen muss schnell und intelligent begegnet werden. Eine Möglichkeit hierfür stellt kooperative Logistik und in weiterer Folge das Physical Internet dar. Dieses ist derzeit wahrscheinlich das ehrgeizigste Konzept für Effizienz und Nachhaltigkeit in der Transportlogistik. Es steht für eine tiefgreifende Reorganisation des Güterverkehrs und der Logistik. Die 17 Partner im Leitprojekt „PhysICAL“ – Physical Internet through Cooperative Austrian Logistics – wollen die für Österreich nötigen Grundlagen für eine flächendeckende Umsetzung des Physical Internet schaffen.

„Das Physical Internet verspricht nicht nur die Effizienz in der Logistik um bis zu 30 % zu verbessern, sondern auch gleichzeitig Staus, Emissionen und Energieverbrauch um mindestens 30 % zu reduzieren. Daher haben wir hier hohe Erwartungen in Bezug auf Erkenntnisse zur Gestaltung einer nachhaltigen Gütermobilität“, so Innovationsministerin Leonore Gewessler.

Güter finden selbständig zum Empfänger
Während heute Güter über große Distanzen durch einzelne Transportdienstleister transportiert werden, wird es in Zukunft fragmentierte, anbieter- und verkehrsträgerunabhängige Transporte geben. Intelligente Behälter werden sich beispielsweise automatisch den effizientesten Weg durch Transportnetzwerke suchen. „So wie eine E-Mail automatisch ihren Weg durch das Internet vom Sender zum Empfänger über mehrere Zwischenstationen nimmt, werden in Zukunft Güter selbständig ihren Weg durch Transportnetzwerke nehmen“, erklärt Projektleiterin Sandra Stein vom Konsortialführer Fraunhofer Austria. „Dabei werden sie je nach Bedarf von Straße, Schiene und Wasserstraße, aber auch verschiedenen Lagerorten Gebrauch machen und stets den



„PhysICAL“ mit Fraunhofer Austria als Konsortialführer soll „intelligente Transporte“ möglich machen.

effizientesten Weg zum Empfänger wählen“, fügt sie hinzu.

Bis es zu einem flächendeckenden Einsatz kommen kann, ist jedoch Entwicklungsarbeit nötig, wie zum Beispiel die Schaffung von offenen Informationssystemen wie Plattformen oder die Weiterentwicklung von intelligenten Transporteinheiten. Eine wichtige Grundlage ist auch ein kooperatives Vorgehen aller Stakeholder, was zu einem kompletten Umdenken bei allen Beteiligten führen muss.

Genau diese Schritte sind von den Partnern im Leitprojekt PhysICAL für die kommenden vier Jahre geplant. Kooperativ genutzte Transportgebilde werden beispielsweise für die Holzwirtschaft entwickelt. Diese sollen im Murtal und im Lungau zum Einsatz kommen und es dort durch eine smarte Holzlogistik ermöglichen, etwa 30.000 der derzeit 100.000 Tonnen Transportvolumen von der Straße auf die Bahn zu verlagern. Ebenfalls ein intelligenter Behälter für Pa-

ketsendungen steht im Pilotprojekt in Graz im Mittelpunkt. Statt einer Vielzahl von Paketdienstleistern soll dort zukünftig eine neutrale Flotte Pakete in intelligenten Boxen an zentrale Standorte ausliefern, um den Verkehr im innerstädtischen Raum zu verringern und die Lebensqualität zu erhöhen. Digitale Plattformen bilden dagegen den Schwerpunkt der anderen zwei Pilotprojekte: das erste reale Handelshaus der virtuellen Welt wird es produzierenden KMU ermöglichen, am eCommerce teilzunehmen. Durch das gemeinsame Abwickeln von Lagerung, Transporten und IT-Lösungen wird ein erfolgreicher Vertrieb über eCommerce von der Unternehmensgröße unabhängig. Der vierte Pilot sieht die Entwicklung einer offenen Transportmanagement-Plattform vor. Diese soll die Buchung eines intermodalen Transports so sehr vereinfachen, dass dieser mit wenigen Klicks durchgeführt werden kann.

www.fraunhofer.at

Verpackungen für den E-Commerce und mehr...

RAJA

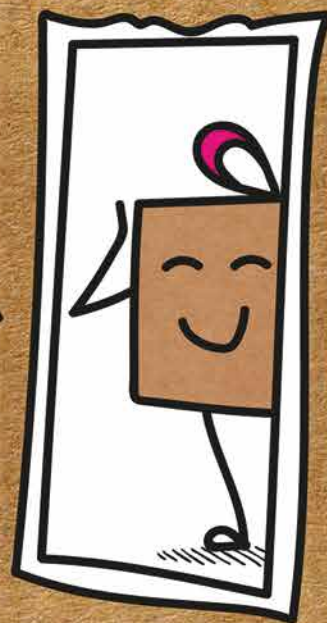
EUROPAS NR. 1 IM VERPACKEN

Umweltfreundlich verpacken!

Zeit und Porto sparen!

Markenbekanntheit steigern!

► Lieferung in 2-3 Tagen
- europaweit



Individuelle Beratung:



0810 / 400 306

(0,07€/Min.)



rajapack.at

Mit **WOW**-Effekt!



Drei Mal „weibliche Performance“ für die Corvis Online Marketing Agentur: Claudia Graf, Ursula Kégl und Simone Devecsai.

Frauenpower hoch drei

Die Wiener Marketing Agentur Corvis verstärkt ihr Team in Kundenberatung, Creatives und Kampagnen Management.

Mit drei Neuzugängen verstärkt das Team um Martin Siuda, Markus Siuda und Nick Langer die Performance Marketing Agentur Corvis aus Wien. So konnte mit Ursula Kégl ein langjähriger Beratungs- und Strategieprofi gewonnen werden. Kégl startete ihre Karriere in der ORF Medienforschung, war u.a. Etatdirektor bei TBWA in München und Client Service Director bei Bluetango als rechte Hand von Johannes Newrkla. Sie konzipierte strategische Markenentwicklungsprozesse für nationale und internationale Unternehmen und war freie Beraterin für die Agenturen Markenstern und Merlicek & Partner. Für Corvis wird sie als Senior Account Managerin das Beraterteam führen.

Verstärkung aus Südafrika

Unterstützt wird Kégl dabei von der Motion Graphic Designerin Claudia Graf und der Campaign Managerin Simone Devecsai. Graf, die u.a. Art Direction und Graphic Design in Johannesburg und Kapstadt studiert hat, war schon für das Motion Design bei Powerhouse und Dalmatian Advertising verantwortlich und wird auch für Corvis in diesem Bereich tätig sein. Das Thema Campaigning ist das Spezialgebiet von Simone Devecsai. Als Absolventin des Studienganges Medienmanagement der FH St. Pölten

hat sie bereits in der Agentur LOOP New Media GmbH Erfahrungen gesammelt. Geschäftsführer Markus Siuda: „Wir freuen uns, die drei Eckpfeiler unserer Performance, nämlich Beratung, Campaigning und Creatives, mit weiteren Expertinnen zu stärken. Ursula Kégl bringt 25 Jahre Erfahrung in der Senior Kundenberatung mit ein. Claudia Graf produziert Video Creatives am Puls der Zeit, die gerade für Performance Kampagnen immer wichtiger werden, und Simone Devecsai unterstützt unser Team zusätzlich im Campaigning auf Facebook, Instagram und LinkedIn.“

Über Corvis – die Experten für Online Performance Marketing

Corvis ist eine international agierende Performance Agentur mit Sitz in Wien. Die von Martin Siuda, Markus Siuda und Nick Langer im Jahr 2014 gegründete siebenköpfige Agentur bietet datengetriebenes Performance Marketing in den Bereichen B2B und B2C. Corvis punktet hier mit einer Kombination aus Unternehmensberatung und Onlinemarketing mit Fokus auf messbare Ergebnisse. Das Team betreut neben Kunden wie Andritz, Ärzte ohne Grenzen und dem Investment Punk auch zahlreiche Media- & Werbeagenturen.

www.corvis.at

Aktionsplan

Möglichkeiten schaffen für neue Geschäftsmodelle und neue Jobs.

Der neue digitale Aktionsplan setzt an einem Effekt der Corona-Krise an, nämlich dem Digitalisierungsschub vieler Betriebe in den vergangenen Wochen und Monaten. Für diese Unternehmen ist es wichtig, die getroffenen Maßnahmen zu verstärken und daraus mittel- und langfristig neue Geschäftsmodelle entwickeln zu können.

Um die Digitalisierung der heimischen Wirtschaft zu forcieren, benötigt es richtigerweise einen Maßnahmenmix, der von eCommerce über digitale Kompetenzen und AI alle Bereiche umfasst“, sagt Mariana Kühnel, stv. Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Maßgeschneiderte Förderung

Relevant für die kommenden Wochen und Monate ist nun auch eine rasche Auszahlung der Mittel für KMU DIGITAL: „Das ist das was unsere kleinen und mittleren Betriebe jetzt brauchen. Die maßgeschneiderte Förderung ist das Erfolgsrezept vom KMU DIGITAL und unser Ziel ist, dass die vereinbarten Mittel für 2020 in Höhe von 2,6 Millionen Euro hierfür noch im Juni den Betrieben zur Verfügung stehen. Konkret wurden bei der WKÖ bereits Beratungsförderungen im Ausmaß von etwa 650.000 Euro beantragt. Im Rahmen von KMU DIGITAL 2 sind Förderungen von bis zu 4.000 Euro im Modul Beratung und bis zu 5.000 Euro im Modul Umsetzung möglich.“

Schaffung von neuen Jobs

„Wir unterstützen das Ziel des Digitalisierungsplans, alle Betriebe mit auf den Weg zu nehmen um die enormen Innovationschancen für alle greifbar zu machen. Mit jeder Innovation ist das Schaffen von Jobs verbunden und jede Zukunftsförderung hilft den Betrieben in dieser Situation, den Blick nach vorne zu richten, Perspektiven zu gewinnen und neue Projekte ins Auge zu fassen,“ so Kühnel.

<http://wko.at>

Alles für Ihr Lager aus einer Hand



Als Spezialist im Bereich der Lager- und Fördertechnik mit langjährigem Know-how können wir auf ein sehr breites Produktspektrum zurückgreifen und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit die für Sie optimale, zukunftsorientierte Lösung entwickeln.

Unsere Fachkräfte planen einfache Regallösungen bis hin zu Hochleistungs- Gesamtanlagen und begleiten sie vom Erstgespräch bis hin zur Umsetzung und Montage.



HLF HEISS

Lager- und Fördertechnik

HLF Heiss Ges.m.b.H.
Viktor Kaplan Allee 1 | A - 7023 Pöttelsdorf
Tel.: +43 (0) 2626/5870 | Fax: +43 (0) 2626/5875
office@heiss.at | www.heiss.at

Zahlungsmoral in China sinkt

Branchen, die aus einer Position der Stärke und mit ausreichendem Cashflow in die Krise eingetreten sind, haben bessere Chancen sie zu überstehen.

Die Zahlungsmoral ist in China im Jahr 2019 gesunken. Das zeigt eine aktuelle Coface-Umfrage. 66 Prozent der befragten Unternehmen berichteten über Zahlungsverzögerungen. Die Dauer des Zahlungsverzugs blieb im Jahr 2019 mit 86 Tagen stabil. Dennoch werden vor allem jene Sektoren, die am stärksten von der Corona-Pandemie betroffen sind, Zahlungen hinauszögern müssen, um im Jahr 2020 überleben zu können. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen dürfte damit ansteigen.

„Die chinesischen Unternehmen stellen sich auf ein hartes Jahr ein, da sich die Cashflow-Risiken für einige Sektoren mehren“, betont Declan Daly, Regional CEO der Coface für Zentral- und Osteuropa. Das Wachstum in China wird auf 1,0 Prozent fallen. Das ist der niedrigste Stand seit 30 Jahren. Angesichts der historischen Korrelation zwischen wirtschaftlicher Aktivität und Zahlungsverzögerungen wird im Jahr 2020 eine weitere Verschlechterung der Zahlungsmoral erwartet.

Die durchschnittlichen Zahlungsfristen mit 86 Tagen sind im Jahr 2019 stabil. Der Anteil der Befragten, die durchschnittliche Kreditlaufzeiten von mehr als 120 Tagen verzeichneten, hat sich innerhalb von zwei Jahren fast verdoppelt. 2017 waren es 12 Prozent und 2019 23 Prozent. In der Praxis boten 50 Prozent der Befragten maximale Zahlungsfristen von mehr als 120 Tagen an. Im Laufe des Jahres 2019 stiegen die Zahlungsverzögerungen in China. Der Anteil der Unternehmen mit Zahlungsverzögerungen von mehr als 120 Tagen erreichte 37 Prozent. Das sind 6 Punkte mehr als im Jahr 2018. Bedrohlicher ist allerdings, dass mehr als ein Viertel der Unternehmen (27 Prozent) ultralange Zahlungsverzögerungen von über 180 Tagen hatten, die mehr als 10 Prozent ihres Jahresumsatzes ausmachten. „Wenn diese Summe einen wesentlichen Teil des gesamten Jahresumsatzes betrifft, kann der Cashflow gefährdet sein, was im Falle exogener Schocks wie COVID-19 beunruhigend ist“, erklärt Declan Daly.



Declan Daly, Regional CEO der Coface für Zentral- und Osteuropa.

Höchstes Ausfallrisiko: Bau, Transport, Energie, Automobil und IKT

Es wird mit einem Anstieg der Ausfälle bei Unternehmensanleihen und Insolvenzen in jenen Sektoren gerechnet, in denen sich die Cashflow-Risiken im Jahr 2019 erhöht haben. Die Sektoren mit dem höchsten Anteil von extrem langen Überziehungen sind das Baugewerbe (30 Prozent), Transport (30 Prozent), Energie (29 Prozent) und die Automobilindustrie (28 Prozent). Infolge des Handelskonfliktes zwischen den USA und China verzeichnete der IKT-Sektor die höchste Zunahme der Zahlungsverzögerungen (plus 12 Tage) auf 102 Tage. „Während alle Sektoren diesen Risiken ausgesetzt sind, haben Branchen, die aus einer Position der Stärke und mit ausreichendem Cashflow in die Krise eingetreten sind, bessere Chancen sie zu überstehen als jene mit ange-

schlagener Liquidität“, erläutert Daly.

Tatsächlich könnten Unternehmen schon jetzt im Vergleich zum letzten Jahr in einer schwächeren Position sein, um den Auswirkungen des COVID-19-Schocks zu widerstehen. 40 Prozent der Befragten gaben an, dass sie 2019 keine Form von Kreditmanagement-Tools zur Minderung von Cashflow-Risiken eingesetzt haben. Nur 17 Prozent der Befragten nutzten eine Kreditversicherung.

Die Coface-Zahlungsstudie 2020 in China untersuchte das Zahlungsverhalten von über 1000 Unternehmen in China Ende 2019. Die Daten wurden im vierten Quartal zusammengestellt, was bedeutet, dass die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die chinesische Wirtschaft in den Zahlen nicht berücksichtigt sind.

www.coface.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- ☐ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- ☐ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.